

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 11 Seite

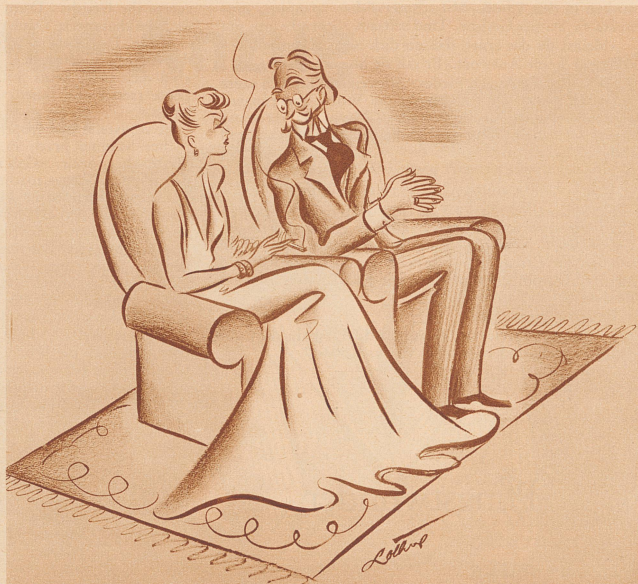
«Ist das wahr, Heini, daß ihr Seeleute in jedem Hafen eine besondere Braut habt?»
 «Wo denkst du hin, Klara, wir laufen doch gar nicht jeden Hafen an!»

Klein Fritz will von der Mutter wissen, woher die Kinder kommen. Die Mutter versucht ihm zu erklären, wie die kleinen Kinder zur Welt kommen und ermahnt den Sohn, dieses Geheimnis für sich zu behalten. Sinnend geht der Junge seiner Beschäftigung nach, geht dann nach einiger Zeit zur Mutter und sagt treuherzig: «Mutti, ich hab' mir's überlegt, dem Vater sagen wir's auch nicht!»

«Ein Kontrast», erklärt der Lehrer, «sind zwei Begriffe, die im Gegensatz zueinander stehen, z. B. Stärke und Schwäche, Stolz und Demut, Tag und Nacht. Nun nenn mir einmal solche Kontraste.»

«Sommer und Winter.»
 «Richtig. Und noch einen.»
 «Wärme und Kälte.»
 «Auch richtig. Nun du, Peter?»
 «Papa und Mama!»

«Geben Sie mir einen Beweis Ihrer Liebe, Herr Knobel.»
 «Würde Ihnen ein mündlicher Beweis genügen?»



Moderne Linie

Zeichnung Lotha

«Einblick in ein Herz, Herr Professor, wie wäre der zu finden?»
 «Durch ein Abendkleid.»

— *Ab! qu'il est compliqué de voir clair dans son cœur!*
 — *Oh! chère amie! Il suffit de mettre une robe de soirée.*



«Immer dasselbe mit deiner ewigen Kurzsichtigkeit, Adolf, jetzt hast du statt der Konservenbüchse den Wecker aufgemacht.»

— *Fais donc attention, Casimir. Ce n'est pas le réveil mais la boîte de conserves que je t'ai demandé d'ouvrir!*

(Passing Show)



«Mein Herr, sind Sie etwa derjenige, welcher mir gestern abend eine Ohrfeige verabfolgte?»
 «Bedauere, nein!»

— *Est-ce bien, Monsieur, qui prétendez hier au soir, me tirer les oreilles?*
 — *Non, Monsieur, je regrette!*

Zeichnung H. Föber

«Herein, bitte! Wer ist denn da?»
 — *Entrez! Qui est là?*



Dans les vignes du Seigneur. Deux ivrognes se rencontrent la nuit. L'un, s'accrochant au bras de l'autre, lui demande entre deux hoquets:

— *Pardon, Monsieur, mais... cet astre... là-baut, c'est-y le so-leil ou bien c'est-y la lune?* — *L'autre, titubant:*
 — *Je regrette infiniment, Monsieur, mais je... ne suis pas du pays!*

Le président des Maisons, en quittant la place du surintendant des finances, dit plaisamment: — Ils ont tort de me congédier; j'avais fait mes affaires, j'allais commencer à faire les leurs.

Le père. — Non, ma chère petite Annie, il m'est impossible de t'emmener ce soir au théâtre. La nouvelle pièce ne convient pas à une jeune fille.

Annie. — C'est ce que je me suis dit d'avance quand je t'ai lue.

Lui: — Oui. Est-ce votre réponse?
Elle: — Non.
Lui: — C'est non?
Elle: — Oui.

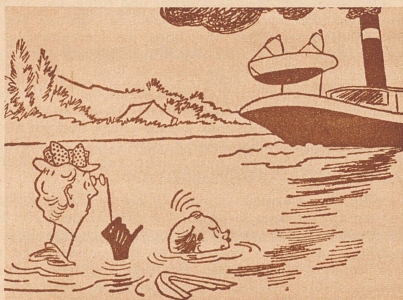
Auszug zum Turnier

«Der Feigling! Jetzt ist er zu Hause geblieben!»
 — *Le lâche, il est resté à la maison.*

(Das illustrierte Blatt)



Die Schiffbrüchigen — Les naufragés et les méduses



«Heschn d'Nummere ufgschrybe?»
 — *As-tu relevé son numéro?*

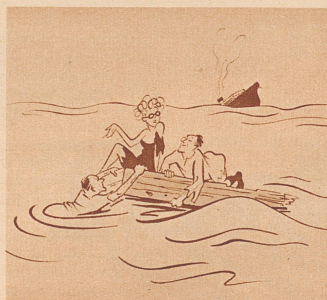
(Ric et Rac)



Der Ozeanflieger: «Hallo! Amerika, welche Richtung, bitte?»

— *Pardon, Monsieur! L'Amérique, c'est bien par ici!*

(Das illustrierte Blatt)



«Darf ich bekannt machen: Lord Berner... Colonel Aston.»

— *Permettez que je vous présente Lord Berner... Colonel Aston.*



«So, Fräulein, nun laufen Sie ein wenig mit der Tonne herum, meine Hosen sind jetzt trocken.»

— *Je crois que mes pantalons sont secs. Si vous voulez maintenant, vous pourriez mettre le tonneau pendant que vous ferez sécher votre robe.*